

Von den 121 Männern, welche dieselbe Zahl von Dirnen heirateten, wohnten 53 teils mit ihnen in der nämlichen Straße, teils in demselben Hause.

Von 57 dieser Mädchen habe ich noch folgende Umstände in Erfahrung bringen können.

19 waren aus Paris

38 „ „ den Departements.

Von diesen 57 hatten

25 ihr Gewerbe im 15—20 Jahre begonnen

18 „ „ „ 20—25 „ „

10 „ „ „ 25—30 „ „

4 „ „ „ 35—40 „ „

Unter ihnen waren bei der Verheiratung

19 15—20 Jahre alt

12 20—25 „ „

15 25—30 „ „

8 30—35 „ „

3 35—40 „ „

0 40—45 „ „

Als sie sich verheirateten, hatten ihr Gewerbe getrieben

11 noch nicht . . . 1 Jahr

5 über 1 „

8 „ 2 „

13 „ 3 „

4 „ 4 „

4 „ 5 „

5 „ 6 „

3 „ 7 „

3 „ 11 „

1 „ 13 „

Diese nur rein seltsamen Umstände bedürfen keiner Erläuterung. Nachrichten über die Existenzmöglichkeiten, die gewöhnliche Dirnen erwarten können, besitze ich nicht in großer Menge; denn auf den Listen, welche mir dergleichen darboten, bemerkt man sehr selten, welche Summe sie ihr Eigen nennen. Allein ich habe auf einem anderen Wege erfahren, daß dieser Reichtum meistens den Betrag von 1000 bis 1500 Fr. Rente erreicht, selten darüber